

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 18 (1892)  
**Heft:** 32  
  
**Artikel:** Ein eisernes Bahnhoflied aus den Klageliedern Jeremiä des zweiten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-430648>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aannahme übertragen.

Das in unserm Verlage erschienene, von der gesamten Presse mit großem Beifall aufgenommene Farbenbild



### Tell-Monument in Altorf



nach dem preisgekrönten Entwurfe von RICHARD KISSLING

kann, so lange Vorrath, noch durch uns bezogen werden. Die prächtige Zimmerzierde kostet per Blatt nur 1 Fr., franco durch die Post in Rolle verpackt 1 Fr. 20, für das Ausland 1 Fr. 30. Bestellungen werden prompt effectuirt.

Expedition des „Nebelspalter“, Zürich.

### Ein eisernes Bahnhofslied aus den Klagesliedern Jeremiä des zweiten.

Die hohe Eisenbahnfinanz  
Verdient sich einen Bürgerkranz;  
Für das, was sie für ihren Sohn  
Gethan, vielmehr gelassen schon  
Den lieben Bahnhof-Beppi.

Die hohe Eisenbahnfinanz  
Drückt diesen Bahnhof-Beppi ganz  
Ans goldne Mutterherz und spricht:  
„Wißt bist du zwar von Angesicht,  
Doch uns nur um so lieber.

Denn dich zu puzen (wie uns zwar  
Befohlen schon seit manchem Jahr)  
Und dir ein neues, weites Kleid  
Zu schaffen, kostet Geld und Zeit —  
Wir können beides sparen!

Du, der Centralbahn liebtes Kind,  
Schlag' du nur ruhig in den Wind  
Das Bürgerpack, das schmolzt und großt,  
Uns ist ja die Regierung hold,  
Wir sind ein Herz, wir beide“ —

So spricht die Eisenbahnfinanz,  
Centralbahnherrlich, ein Popanz,  
Vor dem der souveräne Staat,  
Sogar der weise, große Rath,  
So scheint es, kuckenbuckelt.

Der Bürger denkt: 's ist wunderbar!  
Versprochen wird zwar Jahr für Jahr,  
Interpellirt zu jeder Zeit,  
Vertröstet, das Gelübde' erneut  
Und — nichts gethan von allem!

Die Ingenieure sind bestellt,  
So heißt's, doch, bis ihr Spruch gefällt,  
Geht „ungenirt“ manch' Jahr ins Land;  
Und kommt der Spruch einmal zu Stand,  
So heißt's „Zu spät!“ ihr Lieben.“

Denn mittlerweile baut die Bahn  
Gemüthlich rechts und links sich an,  
Läßt Haus auf Haus ersteh'n im Kreis,  
Und lacht ins Häufchen, denn sie weiß:  
„Jetzt ist das Kind geborgen!“ —

„Wie lang' noch dieses schnöde Spiel?“  
Ruft das empörte Rechtsgefühl:  
„Wo steckt die Schuld? Gibt's keine Macht,  
Die dielem Spott ein Ende macht?  
Und aufräumt mit dem Scheine?“